

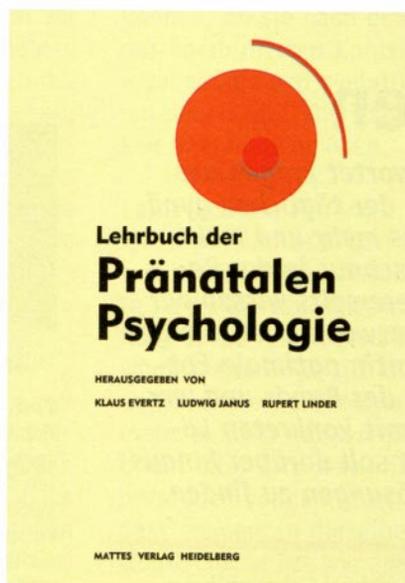
Lehrbuch der Pränatalen Psychologie

Mit diesem Lehrbuch der Pränatalen Psychologie ist den drei Herausgebern Klaus Evertz, Ludwig Janus und Rupert Linder ein Standardwerk für dieses Fach gelungen, das Beachtung verdient.

Mit insgesamt 38 Beiträgen werden sieben Themenschwerpunkte referiert:

- Pränatale Psychologie, methodische Ebenen,
- Empirische Forschung, Hirn- und Stressforschung,
- Psychosomatik von Schwangerschaft und Geburt,
- Neonatologie,
- Psychotherapie,
- Prävention sowie
- Kulturpsychologie.

Es besteht kein Zweifel, dass prä- und perinatale Erfahrungen einen wesentlichen Einfluss auf unsere Persönlichkeit und auf unsere späteren Erkrankungen haben. Die individuellen Bedingungen in der Schwangerschaft mit dem vorgegebenen sozialen Rahmen und entsprechenden Belastungen sowie dem Geburtsverlauf sind nur teilweise objektivierbar und naturwissenschaftlich messbar, weil Gefühle und Schmerzen nur durch Introspektion gewonnen werden können. Damit sind die methodischen Zugänge sehr unterschiedlich und reichen von messbaren Hormonkonzentrationen über histologische Veränderungen der Blastozyste, Programmierungen des autonomen und zentralen Nervensys-



Evertz K, Janus L, Linder R: **Lehrbuch der Pränatalen Psychologie**. 679 S., 52,- €, Mattes Verlag, Heidelberg 2014, ISBN 978-3-86809-085-7

als Standardwerk allen interessierten Berufen empfohlen werden wie Ärzten, Psychologen, Hebammen und Pädagogen. Ganz besonders können Frauenärzte, Geburtshelfer, Hebammen, Kinder- und Jugendärzte, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, Psychologen, Sozialpädagogen sowie vor allem Psychotherapeuten jeglicher fachlicher Ausrichtung von diesem Standardwerk, als State of the Art, für ihre tägliche Arbeit Nutzen ziehen.

tems bis hin zur Annahme einer pränatalen Bindung und einer Speicherung frühesten Erfahrungen im sensorischen und affektiven Gedächtnis.

und perinataler Traumatisierungen.

Damit soll dieses Lehrbuch der Pränatalen Psychologie

In diesem Buch werden die aktuelle Hirn- und Stressforschung, das „fetal programming“, die Psychosomatik von Schwangerschaft und Geburt, Probleme der Neonatologie wie auch der Einfluss der Epigenetik dargestellt. Im Vordergrund stehen jedoch psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten bei frühen Traumatisierungen, z. B. die Entwicklung einer prä- und perinatalen Baby-Therapie nach Karlton Terry oder eines Mutter-Embryo-Dialogs nach Auhagen als Förderung der vorgeburtlichen Eltern-Kind-Beziehung (Bindungsanalyse). Kenntnisse der Pränatalpsychologie bringen eine wesentliche Erweiterung jeder Individualtherapie bei Erwachsenen und Kindern durch Beachtung möglicher früh pränataler

*Dr. med. Karl Ditzler,
Arzt für Psychiatrie und
Neurologie, Dipl. Psych.,
Bad Krozingen*

Hamburg, 26.-27. Februar 2016

WUNDERTÜTE ELTERN SCHAFT FORTPFLANZUNG 2.0

45. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Hauptvorträge

- Bindungsforschung meets Neuroplastizität
- Pränatale Psychologie meets Epigenetik

Symposien

- "... und jetzt auch noch schwanger!"
- Eltern werden - Paar bleiben
- Mutterschaft und Seelische Erkrankungen
- Psychosomatik und Gynäkologie - gelebte Praxis
- Wenn alles außer Kontrolle gerät...: Regulationsstörungen des Säuglings und Möglichkeiten ihrer Behandlung

Podiumsdiskussionen

- Pränatale Diagnostik - Aktueller Stand
- Peripartale Depression - Aktueller Stand

Gruppen

Workshops

Foren

Information und Anmeldung:
Deutsche Ges. für Psychosom. Frauenheilkunde und Geburtshilfe e.V.
Telefon 0351 8975933 • Fax 0351 8975939 • Mail info@dgpfg.de

www.dgpfg-kongress.de